

# Inhalt

Einleitung . . . . .	I
Anmerkung zum Text . . . . .	7
1 Zur Theorie der Ironie im 18. Jahrhundert . . . . .	8
1.1 Verständnis und Gebrauch des Wortes <i>irony</i> sowie ironischer Stilmittel . . . . .	8
1.2 Die theoretischen Äußerungen Henry Fieldings . . . . .	15
1.2.1 Das Wort <i>irony</i> . . . . .	15
1.2.2 Ironische Stilmittel . . . . .	22
1.2.2.1 <i>Raillery</i> . . . . .	22
1.2.2.2 <i>Banter</i> . . . . .	23
1.2.2.3 <i>Burlesque</i> . . . . .	23
2 <i>The Champion</i> . . . . .	30
2.1 Einführung . . . . .	30
2.2 Einzelne Muster rhetorischer Ironie . . . . .	32
2.2.1 Der fiktive Charakter . . . . .	32
2.2.2 Persona und ironische Maske . . . . .	43
2.3 Das Zusammenwirken ironischer Stilmittel . . . . .	47
3 <i>Jonathan Wild</i> . . . . .	68
3.1 Einführung . . . . .	68
3.1.1 Der historische J. Wild und seine Darstellung in den frühen Wild-Biographien . . . . .	68
3.1.2 <i>Jonathan Wild</i> als politische Satire . . . . .	72
3.1.3 <i>Jonathan Wild</i> als moralische Satire . . . . .	75
3.2 <i>Jonathan Wild</i> als Formparodie . . . . .	78
3.3 Der ironische Ansatz . . . . .	83
3.4 Die Rollen des Erzählers . . . . .	90
3.5 Merkmale der Erzähltechnik . . . . .	94
3.5.1 Der Verzicht auf die ironische Pose . . . . .	94
3.5.2 Der Stilbruch . . . . .	95
3.5.3 Die Entlarvung von Diktion, Rede und Sprache . . . . .	97
3.5.4 Die "deutende" Funktion der Reden Wilds . . . . .	101

3.6	Das Prinzip des Guten . . . . .	109
3.6.1	Das passiv Gute: Heartfree als Opfer . . . . .	109
3.6.2	Das aktiv Gute: "The good magistrate" als Vorbild . . . . .	114
3.6.3	<i>Nature</i> und <i>Fortune</i> als ironische Metaphern . . . . .	115
3.6.4	Der Erzähler als "Komplize" des Guten . . . . .	117
3.7	Zusammenfassung: Die Funktion des ironischen Erzählers . . . . .	119
4	<i>Joseph Andrews</i> . . . . .	123
4.1	Einführung . . . . .	123
4.1.1	Das Handlungsschema des hellenistischen Liebesromans . . . . .	125
4.1.2	Die negative Bedeutung von <i>romance</i> . . . . .	129
4.1.3	Cervantes als Vorbild . . . . .	130
4.2	Der parodistische Anfang . . . . .	139
4.3	Die <i>Pamela</i> -Parodie . . . . .	148
4.4	"The History of the World in General" . . . . .	151
4.5	Die satirische Demaskierung . . . . .	157
4.6	Die satirischen Charaktere . . . . .	164
4.7	Die ambivalenten "Helden" . . . . .	167
4.7.1	Parson Adams, "The Fallible Paragon" . . . . .	167
4.7.2	Joseph Andrews: der menschliche Held . . . . .	182
4.8	Die ironischen Posen des Erzählers . . . . .	187
4.9	Die ironische Funktion literarischer Konventionen . . . . .	195
4.9.1	Die Funktion der interpolierten Erzählungen . . . . .	198
4.9.2	Das Schema des hellenistischen Liebesromans . . . . .	203
4.10	Zusammenfassung: Die Romanwirklichkeit als ironischer Spielraum . . . . .	207
	Schlußbemerkung . . . . .	211
	Auswahlbibliographie . . . . .	213